

Ungleich reich

Reiches Land mit hohem **Einkommensgefälle**: Südtirol hat zwar den italienweit zweithöchsten Pro-Kopf-Verdienst, allerdings sind die Einkommensunterschiede zwischen den Gemeinden erheblich.

von Heinrich Schwarz

Mithilfe der Daten des Finanzministeriums hat das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) die Einkommenserklärungen der Südtiroler untersucht. Im Vorjahr haben genau 416.054 Südtiroler dem Fiskus ihre Einkommen aus dem Jahr 2015 gemeldet – in Summe 9,5 Milliarden Euro. Das ist ein Plus des gemeldeten Gesamteinkommens von drei Prozent gegenüber 2014.

den zeigt: In Pfalzen liegt das erklärte durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen aus dem Jahr 2015 bei 27.817 Euro, dicht gefolgt von Bruneck mit 27.315 Euro und Kiens mit 26.128 Euro.

„Die Mitte des Landes ist auch nicht schlecht bestellt. Hier zieht Eppan mit Kiens gleich (26.128 Euro), Brixen steht bei 26.106 Euro und Bozen kommt auf 25.680 Euro“, so das AFI. Am unteren Ende der Rangliste

schaftliche Prägung mit entsprechend geringerem Einkommen einen Einfluss auf die niedrigen Zahlen haben. „Hinter den erheblichen Unterschieden im Pro-Kopf-Einkommen verbergen sich lokal unterschiedliche soziodemografische, strukturelle und wirtschaftspolitische Gegebenheiten plus der Faktor X“, analysiert auch AFI-Forscher Luca Frigo.

Das AFI hat auch die Einkommensunterschiede in den einzelnen Ge-



Durchschnittliches Gesamteinkommen – Steuerjahr 2015

Geld: Reicher Osten, armer Westen

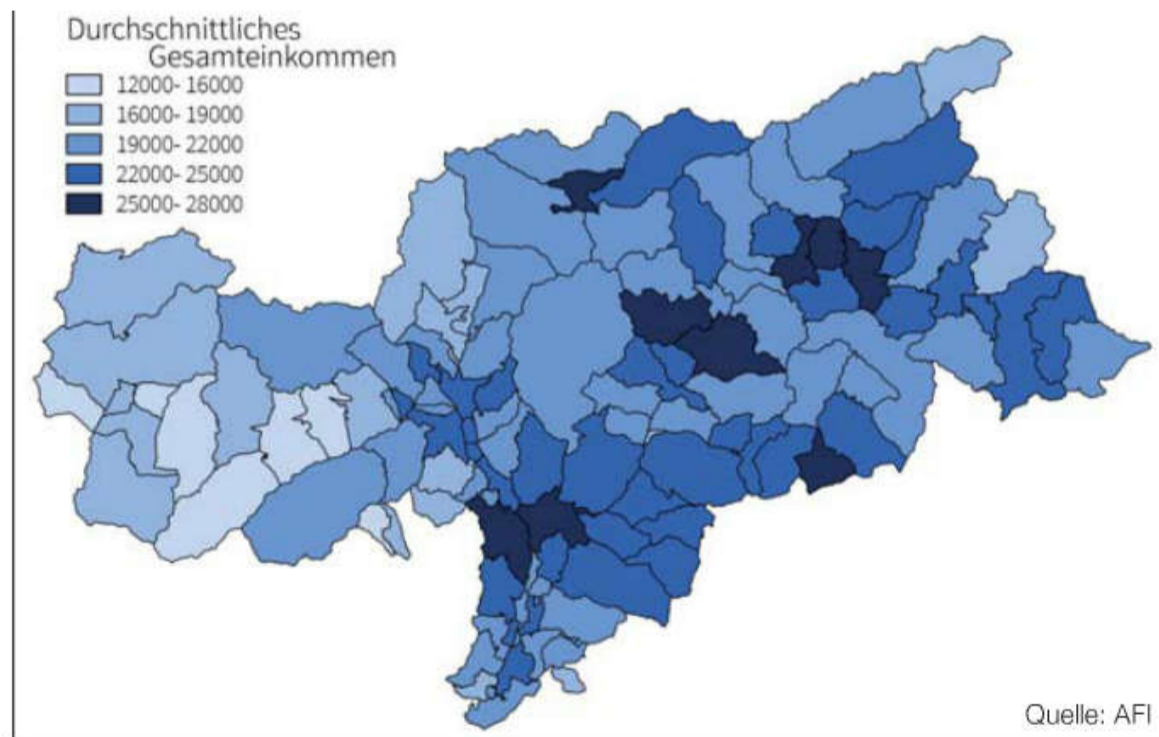
Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in Südtirol beträgt laut den Steuererklärungen 22.861 Euro. Nur die Lombardei ist mit 24.524 Euro reicher.

AFI-Direktor Stefan Perini kommentiert: „Durchschnittswerte sind eine Sache, Verteilungen eine ganz andere. Die Daten des Ministeriums zeigen, dass weit über ein Viertel (28,3 Prozent) der Südtiroler Ein-

In Corvara erklären fünf Prozent ein Einkommen über 75.000 Euro.

kommen unter 10.000 Euro melden. Am anderen Ende der Fahnenstange haben 11.782 Personen (2,8 Prozent) ein Einkommen, das 75.000 Euro übersteigt. Überlegungen zu einer größeren Steuergerechtigkeit sind angesichts dieser Ungleichgewichte mehr als dringlich.“

Ein Blick des AFI auf die Gemein-



Quelle: AFI

kommt der Westen ins Spiel. Schlusslichter sind die Vinschger Gemeinden Kastelbell-Tschars (12.145 Euro), Laas (12.575 Euro), Martell (13.424 Euro), Latsch (13.833 Euro) und Taufers im Münstertal (14.128 Euro). Stefan Perini betont dazu, dass unter anderem die Grenzpendler und insbesondere die hohe landwirt-

meinden unter die Lupe genommen. So hat etwa Kastelbell-Tschars den höchsten Anteil an Geringverdienern – 60,9 Prozent erklären dort ein Einkommen unter 10.000 Euro –, während im „reichen Osten“ Corvara den höchsten Prozentsatz an Spitzenverdienern hat: Fünf Prozent erklären dort ein Einkommen über 75.000 Euro.